

Deutsch-Maghrebinische Gesellschaft

Rezension Juni 2009

Kritik der Arabischen Vernunft. Naqd al-'aql al-'arabi. Die Einführung. Von Mohammed Abed Al Jabri. Übersetzt von Vincent von Wroblewsky und Sarah Dornhof. Perlen Verlag, Berlin 2009. 232 Seiten. Hardcover mit Schutzumschlag. Preis: 19,80 €.

2008 erhielt der große marokkanische Philosoph Mohammed Abed Al Jabri den „Ibn Rushd Preis für Freies Denken“. Kaum jemand war wohl dieses Preises würdiger, denn Al Jabri sieht in Ibn Rushd, latinisiert Averroes, die historische Größe, in dessen Geist eine zeitgemäße rationale arabisch-islamische Neuerung geschehen könnte. Jetzt ist sein erstes ins Deutsche übersetzte Werk erschienen. Zunächst beabsichtigte der Verlag, das Hauptwerk al-Jabris, die vierbändige „Kritik der arabischen Vernunft“ zu veröffentlichen. Dann schien es ihm ratsamer, dieses Vorhaben zu verschieben und vorher eine Einführung in das Werk herauszugeben, die mit diesem Band vorliegt. Er enthält – nebst einer Einführung von Verleger Reginald Grüenberg und der Islamwissenschaftlerin Sonja Hegasy – Ausschnitte aus den Werken „Wir und die Tradition“ und „Tradition und Moderne“. Al Jabri plädiert für einen eigenständigen innerarabischen Diskurs über Identität, Geschichte, Politik, Religion usw., der der arabisch-islamischen Welt den Anschluss an die Moderne ermöglichen soll. Das kann nicht von Europa aus geschehen, vielmehr „müssen wir unseren eigenen Weg zur Moderne zwangsläufig auf Elemente stützen, die ihren Ausdruck in der arabischen Kultur selbst finden, um im Inneren dieser Kultur eine Dynamik der Veränderung in Gang zu setzen“. Dabei betont er immer wieder, dass sich im Maghreb und in Andalusien die intellektuelle Entwicklung stets rationaler als im Orient entwickelt habe und dass Erneuerung von hier ausgehen könne. Ein Portrait von al Jabri, verfasst von Sonja Hegasy, befindet sich auf der Website von Qantara:

http://de.qantara.de/webcom/show_article.php/_c-469/_nr-1012/i.html (Siehe auch Seite 23).